

Die Deportationen vom 10. September 1942 nach Theresienstadt

Die „Organisationsanweisung zur Durchführung der Judenevakuierung am 10. 9. 1942“ nach Theresienstadt ist von Grafenberger als Gesamtleiter dieses Transportes von 1000 Juden aus Nürnberg, Fürth, Bamberg und Würzburg bereits am 19. August unterschrieben worden. Das umfangreiche Dokument ist an anderer Stelle veröffentlicht (T I S. 723 f. und T II S. 16 ff.). Es liegt außerdem ein lokaler „Organisationsplan“ vom 31. August von Gramowski vor. Wieder diente der Platz'sche Garten als Sammelplatz, doch diesmal nur für einen Tag. Insgesamt sollten 170 Personen aus Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg abgefertigt werden. Abgesehen von einigen SS-Posten sowie sieben uniformierten Polizisten „für die Bewachung während der Nacht und zur Begleitung des Transportes zum Bahnhof“, also für sage und schreibe 170 Greise und Gebrechliche, brauchte Gramowski 15 Gestapofunktionäre, und zwar einen „zur Listenführung und Ausgabe der Laufzettel“, sieben für die Kontrolle des Handgepäcks und die Leibesvisitation, einen für die „letzte“ Überprüfung der Personalien in der Endliste und Abstempelung der Kennkarten, einen zur Aufsicht beim Saaleingang und zur Wiederabnahme der vom Gerichtsvollzieher in der Sammelstelle den Juden zugestellten Verfügungen über die Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens, drei (und dazu noch außerdem zwei SS-Männer) für den „Abtransport 30 gebrechlicher Juden aus dem Altersheim (Durchsuchung und Beaufsichtigung bis zum Verladen im Aumühl-Bahnhof)“, einen für das Großgepäck und einen zum Abholen der Schweinfurter und Aschaffener vom Bahnhof.